

«Die Suche nach dem verlorenen Glück»

Kinder-Film-Projekt als Co-Produktion von «TaKINDERKINO» und «GZ Resch» in Schaan

Das GZ Resch (Kinderanimation) und das TaKINDERKINO (Filmclub für Kinder im Kinder- und Jugendbereich des TaK) führen ein Kinder-Film-Projekt durch, bei dem 28 Kinder aus der Region im Primarschulalter unter professioneller Leitung ihren eigenen Film mit dem Titel «Die Suche nach dem verlorenen Glück» drehen.

Gerolf Hauser

Das soziokulturelle Projekt «Luag amoll» ermöglicht Kindern aus allen



Eine Gruppe der insgesamt 28 Kinder, die auf dem Abenteuerspielplatz in Schaan ihren eigenen Film drehen.

Schichten, sich gemeinsam über das Medium Film mit ihren Bedürfnissen und Konflikten auseinander zu setzen und in einem bescheidenen Rahmen einen Film zu realisieren, in dem die Kinder vor und hinter der Kamera selbst die Hauptakteure sind. Schauplatz der Szenen ist der Abenteuerspielplatz in Schaan. Die Premiere dieses Films findet am 20. November 2002, dem internationalen Tag der Kinderrechte, im Theater am Kirchplatz in Schaan statt.

Georg Biedermann, Leiter des TaKinder- und Jugendtheater (er hat für das Filmprojekt auch die Produktions-

leitung übernommen), sagte bei der gestrigen Medieninformation: «Schon seit längerer Zeit gibt es im TaKino den Kinderfilmclub. Von dort kam von den Kindern die Idee, einen eigenen Film zu machen, denn im Kinderfilmclub werden nicht nur Filme vorgeführt, sondern es wird auch gezeigt, wie ein Film entsteht. Im September haben sich alle mehrmals getroffen und sich auf diesen Film vorbereitet, mit allem, was dazu gehört, also z.B. wie man eine Kamera hält, was für Requisiten man braucht usw. In dieser Woche nun

wird der Film auf dem Kinder-Abenteuerspielplatz in Schaan realisiert, und zwar professionell mit Katja Langenbahn-Schremser als Regisseurin, der professionellen Filmemacherin Isolde Marxer und mit den Requisiten und Bauten von Manuela Bazzana. Die Geschichte des Films «Die Suche nach dem verlorenen Glück» stammt von den Kindern selbst und die Kinder spielen auch. Alle Beteiligten haben sich ihre Film-Rollen dazu ausgesucht und bestimmt, wer für die Requisiten, für die Kameraführung, etc. zuständig

ist. Damit können die Kinder hautnah alles erleben, vom Entstehen der Geschichte bis zum Schnitt und Fertigstellen des Films. Es ist die spannende Geschichte einer Schatzsuche voller Abenteuer. Aber was das «verlorene Glück» bedeutet, bleibt bis zur Premiere des Films noch ein Geheimnis.»

ANZEIGE

theater
am kirchplatz

Schaan / Liechtenstein

nur heute & morgen! 20.09 h, TaK, Schaan

Kopenhagen

Stück in zwei Akten von Michael Frayn



Mi, 16., Do, 17. 10., 20.09 h, TaK, Schaan

Maria Bill: Pfaf

Die LLB unterstützt das TaKinder- und Jugendprogramm 20. 10., 14 h, TaK, Schaan - Ab 4 Jahren

Der kleine Eisbär

Lars, der Kinderbuchheld, als Musicalstar!

www.tak.li Immer auf dem Laufenden!

Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr

Telefon (00423) 237 59 69

Fax (00423) 237 59 61



Regisseurin Katja Langenbahn-Schremser (links) und Filmemacherin Isolde Marxer helfen den Kindern beim Drehen des Films «Die Suche nach dem verlorenen Glück», der am 20. November im TaK Premiere haben wird.

LESERBRIEFE

Artikel 112 Staatsgerichtshof

Man muss von zwei gesicherten Erkenntnissen ausgehen. Erstens hat 1921 der damalige Fürst keine Verfassung erlassen, in der er sich selbst dem Staatsgerichtshof unterstellt hätte. Zweitens schafft der Staatsgerichtshof durch seine Auslegungen neues Verfassungsrecht, was uns von Experten bestätigt wurde.

Ausgehend davon, ist es legitim, in einer neuen Verfassung darüber nachzudenken, wie Fürst und Volk ihre «Zwistigkeiten» in Zukunft auslösen könnten. Unterstellt man nun den Fürsten dem Staatsgerichtshof, dann ist die ganze neue Verfassung von vorn herein zum Scheitern verurteilt. Was würde passieren? In einer nicht abbreissenden Kette von Prozessen wird der Staatsgerichtshof mit tödlicher Sicherheit Stück um Stück der fürstli-

chen Souveränitätsrechte beseitigen. Nicht zuletzt deshalb, weil im Rechtsvergleich regelmässig ausländisches, republikanisches Recht herangezogen werden würde. Für das Fürstenhaus würde dies eine nicht zumutbare Belastung bedeuten und die Stabilität unseres Systems wäre schwer geschwächt, sodass am Ende sogar ein Kollaps möglich ist. Drei Souveräne sind einfach zuviel.

Welche andere Lösungen bieten sich an? Naheliegender ist, gleich auf eine republikanische Verfassung überzugehen. Auch die repräsentative Monarchie (Grüss-August-Monarchie) wäre eine Lösung. Der Fürst lehnt diese Lösung heute bekanntermassen ab. Vorgeschlagen wird auch, den Staatsgerichtshof seine Urteile fällen zu lassen und dann anschliessend, falls vom Volk oder Fürst gewünscht, in Volksabstimmungen die Urteile bestätigen oder verwerfen zu lassen, was eine sehr komplizierte und langwierige Sache wäre. Keine dieser Lösungen befriedigt richtig.

Am besten ist, den vorliegenden Verfassungsvorschlag ohne Art. 112 anzunehmen und in den Fällen, in denen sich Landtag und Fürst nicht einigen können, auf kurzem Weg eine Volksabstimmung über das strittige Thema durchzuführen. Der Fürst wird verpflichtet, den Volksentscheid anzuerkennen. Diese Regelung hätte folgende Vorteile: Einerseits vermeidet man Gerichtsstreitereien, die dem Ansehen unseres Staatsoberhauptes nicht gut tun würden - wer kann Interesse daran haben, ausser den Fürstentümern? Andererseits kann das Volk einen allmählichen Übergang zur Republik einleiten und stufenweise vollziehen, sollte es das wollen. Dem Fürsten stünde immer die Wahl offen, ob er doch eine repräsentative Monarchie akzeptieren will oder ob er lieber resigniert und den letzten Schritt zur Republik empfiehlt. Was allerdings der Wechsel zur Republik für Liechtenstein bedeuten würde, das hat noch niemand gründlich überlegt und überprüft.

Das Fürstenhaus ist Teil der Identität Liechtensteins, die es wert ist, verteidigt zu werden.

Dr. Wolfgang Bayer, Gamprin

Wer fordert die Zwei-Klassengesellschaft?

Auf die Frage nach Konsequenzen aus der PISA-Studie für die Schule lud die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell am 20.6.2002 ins KV-Zentrum Kreuzbleiche, St. Gallen, ein. Man staunte nicht schlecht, was dem Publikum von Lehrern und Schulpflegern geboten wurde: Auf einer Folie von Dr. Roland Wäibel, Mitarbeiter des Instituts für Wirtschaftspädagogik und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen, war zu lesen: «Die Ziele der Chancengleichheit und sozialen Kohäsion sind zu relativieren». Bis jetzt hat jeder Lehrer versucht, alle Kinder und Jugendlichen mitzunehmen. Das soll nun nicht mehr nötig sein. Wen vertritt die Industrie- und Handelskammer, wenn sie mit dem so-

zialen Zusammenhalt (soziale Kohäsion) in unserer Gemeinschaft nicht mehr einverstanden ist? Warum wird das Auseinanderfallen in zwei Klassen in unserer Gesellschaft gefordert? Antworten dazu waren auch zu haben. Auf einer Folie war zu lesen: «Wettbewerb durch private Schulen». Also: Zuerst Zweiteilung und dann Gewinnabschöpfung bei vermögenden Eltern. Und was ist mit den anderen? Das kennen wir von der Globalisierung zur Genüge. Was meinte Regierungsrat Hans Ulrich Stöckli zu dieser Frage aus dem Publikum? Er verteidigte die gemachten Ausführungen. Diese Haltung stellt für alle Kantone eine Bedrohung dar, ist er zugleich auch Präsident der Erziehungsdirektoren-Konferenz in der Schweiz.

Wir können das Ummodellieren unserer Schule nicht gewissenlosen Wirtschaftlern überlassen. Möge der Schwung gegen die Globalisierung nach der EMG-Niederlage anhalten und sich auch auf andere Gebiete ausdehnen. D. Jenny, St. Gallen

Eine Chance, die Sie nicht verheizen sollten!

Informatiker im SAP-Umfeld

Möchten Sie in einem kleinen Team von Informatikspezialisten für die verschiedensten SAP R/3-Module Programme erstellen und Formulare gestalten? Interessieren Sie sich zudem für vielfältige Aufgaben in der SAP-Basis und im PC-/Netzwerkbereich?

Verfügen Sie über eine fundierte Informatikausbildung mit guten Programmierkenntnissen in JAVA, C++ oder ABAP? Kennen Sie sich allenfalls mit Windows NT/2000 Server und MS-Office aus?

Möchten Sie mehr über diese abwechslungsreiche und ausbaufähige Stelle erfahren? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Herr A. Bissegger
Hovalwerk AG
Austrasse 70
FL-9490 Vaduz

Tel. +423 399 24 00, Fax +423 399 24 11
E-mail: personal@hoval.com

Weitere Jobs unter: www.hoval.com

Hoval

Verantwortung für Energie und Umwelt



Gesucht:

Zeitungsverträger/innen

für die Frühzustellung diverser Tageszeitungen in der folgenden Gemeinde:

Triesenberg

Sind Sie daran interessiert? Dann rufen Sie uns bitte an. Weitere Auskunft erhalten Sie unter Telefon 0041 81 255 55 10.

Südostschweiz Pressevertrieb AG

Kasernenstrasse 1, 7000 Chur

Tel. 0041 81 255 55 10

Fax 0041 81 255 51 10

gflatscher@suedostschweiz.ch
www.suedostschweiz.ch

SÜDOSTSCHWEIZ
PRESSEVERTRIEB AG

Ein Unternehmen der Südostschweiz Mediengruppe